

ging er in seiner Jugend nach Paris und brachte es dort durch eifernen Fleiß und weise Sparsamkeit in einem Zeitraum von 35 Jahren zu bedeutendem Wohlstand. Hauptächlich seine außerordentliche Geschicklichkeit in der Sattelfabrikation verschaffte dem rastlos strebenden Mann am Hofe des zweiten Kaiserreiches einen geachteten Namen und große Kundschafft, die er sich bis zu seiner Rückkehr ins Privatleben, kurz vor Ausbruch des deutsch-französischen Krieges, auch zu erhalten wußte. Er sowohl wie seine ihm im Tode vorangegangene Gattin hatten für Arme und Nothleidende stets eine offene Hand und haben in unbeschränkter Wohlthätigkeit viel Noth und Kummer gelindert. N. Z.

\* In Oberessendorf, M. Waldsee, spielten zwei Knaben auf der Obertheile der Schenke; infolge Fehltritts stürzten beide in die Tiefe, einer kam unbeschädigt davon, der andere erlag andern Tags den Verletzungen. — In einer Schlägerei mit fränkischem Ausgang kam es letzten Sonntag abend zwischen jungen Leuten von Zettendorf, M. Tübingen. Zwei Schwereverletzte wurden in das Krankenhaus zu Tübingen geschafft, wo sich dieselben zur Zeit noch befinden. Ein dritter wurde in der Nähe von Begingen schwer verletzt aufgefunden. Derselben wurde in Begingen ein Notverband angelegt, doch ist er — ein in Heilungen stehender Mütterchen — im dortigen Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

\* Der Reichs-Saatskanzler schreibt: Der Minister des Innern bringt anlässlich der politischen Ereignisse und Kämpfe der Gegenwart namentlich auf wirtschaftlichem Gebiete den allerhöchsten Erlaß vom 4. Januar 1882 in Erinnerung und macht dessen Beobachtung wiederholt zur Pflicht. (In diesem Erlaß heißt es: „für diejenigen Beamten, welche mit der Ausübung ihrer Regierungsgeschäfte betraut sind und deshalb ihres Dienstes nach dem Disziplinarergelbe entbunden werden können, ertheilt sich die durch den Dienst der beschworenen Pflicht auf die Vertretung der Politik meiner Regierung auch beiden Wahlen. Die treue Erfüllung dieser Pflicht wird ich mit Dank anerkennen und von allen Beamten erwarten, daß sie sich im Hinblick auf ihren Eid der Treue von jeder Agitation gegen meine Regierung auch bei den Wahlen fernhalten.“)

**Ceslerreich-Ungarn.**  
Frag, 21. Dez. Nachdem nunmehr das Dynamitattentat gegen Dr. Wolf bekannt geworden, erfährt man noch, daß vor einigen Tagen auch der gleichfalls in Rakonitz wohnende Dr. Cohn einen Drohbrief erhalten hat, welcher die Aufforderung enthält, unverzüglich 300 Gulden für den rücksichtslosen Schulverzin zu hinterlegen, widrigenfalls man ein Attentat gegen ihn ausüben werde.

\* Ueber das Dynamit-Attentat in Rakonitz am 19. Dez. wird dem „Frager Tagbl.“ gemeldet: Gegen halb 8 Uhr abends wurde ein donnerähnliches Getöse vernommen. Alles eilte angelernt den Häusern des Ringplatzes zu, wo die Detonation erfolgt war, und da fand man am Haupte des Advokaten Karl Wolf arge Verwundungen. Das vordere Thor war weit auf den Ringplatz, das hintere Thor weit in den Hof gestaut, die Mauern gerissen, die Fensterrahmen zertrümmert, die Thürposten und Fensterrahmen herausgehoben. Auch die Fensterrahmen der Nachbarhäuser sind zertrümmert. Dr. Wolf, seine Frau und zwei Töchter fand man ohnmächtig, aber glücklicherweise unbeschädigt in der Wohnung. Die mit Hacken herbeigekommene Feuerwehrräume den Schutt und die Trümmer weg und hielt die ganze Nacht Wache. Dr. Wolf erzählte, daß er nach dem Nachmittags Brandgeruch verzweifelt, und kaum habe er dieses seiner Frau mitgeteilt, hörte er eine donnerähnliche Detonation, welche ihn zu Boden warf. Die Unterdrückung ist im Zuge.

### Schloß und Forst.

Geschichte von A. v. Freyherr.

(Fortsetzung.)  
Wie oft hatte sie von gaudem Herzen gewünscht, daß der Mann ihrer Wahl sich blindlings ihren Küssen fügen möchte, und nun ihr Verlangen sich in volstem Maße erfüllt hatte, ertrappe sie sich bei dem Gedanken, daß es doch viel schöner sein müßte, wenn er statt der langweiligen Nachgiebigkeit einmal seinen eigenen Willen, wohl gar unter heiligem Jurenschwur durchsetzen würde. Sie schalt sich heilig aus und fiel aus einem Gyren ins andere. Hatte sie sich erst ein willensloses Werkzeug geräumt, so trümmte sie jetzt von einem Torstamm, der sie zu Untermwürdigkeit zwingen sollte und den sie dennoch lieben wollte.

Am nächsten Tage wurde der Förster wiederum aus's Schloß bechieden, wo Heintz ihm mitteilte, daß er nach der Hochzeit seiner Tochter mit Wilmar sich offen aussprechen wolle.

Er sah sorgenvoll und vergnügt aus, so daß es dem alten Vertrauten ins Herz schmitz, er ahnte, daß in der graulichen Familie seit einiger Zeit manches nicht so war, wie es sein sollte, und erklärte sich deshalb mit dem Vorhaben seines Herrn vollständig einverstanden. Beide spezielten nun nicht mehr, daß Wilmar derjenige sei, den sie in ihm vermuteten, und Heintz verlangte es heftiger danach, was er mit diesem Mann zu sprechen habe, zum Nachtrag zu bringen.

Währenddessen schritt Graf Kauenstein mit schnellen Schritten dem Hochbaule zu. Seinen Wagen hatte er am Balconsaum zurückgelassen, da er die Geliebte überreichen wollte. Die Klappe ihm das Herz, der mit der ganzen Kraft des gereiten Mannes dieses einfache,

**Frankreich.**  
Paris, 21. Dez. Ein heftiger Südwind wüthet an der ganzen französischen Küste. Zwischen Brest und Calais sind zahlreiche Schiffsunfälle vorgekommen.  
Marseille, 21. Dez. Madame Remy erhielt gestern sechs Monate Gefängnis, weil sie in Versammlungen zum Mord aufgefodert hatte.

\* In Vorderau fand ein Wetrennen zwischen einem Cowboy und Radfahrer statt. Nach neun Stunden hatte der Cowboy 264 und der Radfahrer 251 Kilometer zurückgelegt. Der Reiter stieg und erhielt den ausgelegten Preis von 20 000 Francs.

**Balkanstaaten.**  
\* Aus Serbien. Wie's im serbischen Heere zugeht, beweisen folgende, serbischen Blätter entnommene Einzelheiten: In Tschistafal kam ein Bataillon, das nach einem anderen Orte verlegt wurde, den Abmarsch nicht antreten, weil Gänsbirger und Bieseranten verführten Offizieren einen Standaal zu machen drohen. In Kragujevac haben Wäscherinnen wiederholt die Wäsche der armen Soldaten mit Beschlag belegt. In Milanowag und anderen Orten wollten Gastwirthe den Offizieren das Essen nicht mehr verabfolgen. In Nisch wurden den jüngeren Offizieren die Liebesbriefe aufgeschnitten und der Wirt präpft, daß er dies aus Mitleid thue, da er ohnehin kein Geld bekommen werde. Zahlreiche Offiziere haben infolge dessen an den Kriegsminister dringende Eingaben gerichtet.

**Südamerica.**  
\* Der brasilianische Bürgerkrieg zieht sich über die Mägen in die Länge. Seit Wochen, ja seit Monaten bleibt die Lage im Lande ziemlich stationär, während Admiral de Mello, dank der größeren Beweglichkeit des Flottenmaterials, seine Stellung um etwas günstiger gehalten können, indem ihm das Entschließen aus der Bai von Rio gelang, in der eingehandenen Absicht auf Neuwerbung von Schiffen und Mannschaften anzugehen. Während aber Admiral de Mello sich gegen die ihm gerüchtheilte unterstellten monarchistischen Tendenzen mit vielem Nachdruck gewehrt hat, erklärt sein Nachfolger im Marinecommando vor Rio, Admiral Salobna, gerade die Rückkehr zur Monarchie als das Ziel des Aufstands. An Klarheit gewonnen hat die Lage in Brasilien durch solche ekkante Widersprüche nicht, andererseits hält sich Präsident Peigoto, auf die Ergebnisse der Armeezählung. Die Entscheidung des Kampfes dürfte nun, von unvorhergesehenen Zwischenfällen Abstand genommen, wahrscheinlich durch die Ereignisse in den Provinzen herbeigeführt werden, wo das republikanische Regime keineswegs durchgängig beliebt.

### Verschiedenes.

\* Treuh. In Striefee, hiesigen Kreises hatte dieser Tage ein Gutsbesitzer kurz vor dem Schlafengehen eine Zigarette geraucht und den Rest derselben, dessen Feuer noch nicht vollständig ausgegangen war, in die Brusttasche seines Rockes gesteckt. Seine Kleider mit dem Rock hatte er zusammen auf einen Stuhl gelegt. Das geringe Feuer der Zigarette reichte aus, um den Rock und dann die übrigen Kleidungsstücke in's Glühende zu bringen. Der Gutsbesitzer erstarrte während seines Schlafes in dem dicken Qualme. Am andern Morgen, als er nicht aufstand, fand man ihn als Leiche im Bett liegend vor.

\* Cholera durch — Stodfische eingeschleppt. Aus Petersburg wird gemeldet: Seitdem hier die Cholera-Epidemie in bedenklicher Zunahme begriffen ist, sind von den Behörden energische Sanitätsmaßregeln verfügt worden. Die Aerzte behaupten, daß die Krankheit neu eingeschleppt worden sei durch Stodfische,

schöne Mädchen liebt. Schon von weitem sah er Katharina, die mit einer Näharbeit beschäftigt, auf der grünen Bank vor dem Haupte saß. Als sie aufblickte, schwenkte er grüßend den Hut, aber er schrak zusammen, als er in ihr blaues Gesichtchen schaute, das deutlich die Spuren vergoßener Thränen zeigte.

„Sind wir hier ungehört, mein Fräulein? ich möchte mit Ihnen sprechen.“

Sie nickte.

„Ich bin ganz allein hier. Dunkel und Herr Wilmar haben einen Spazierritt unternommen, die Magd habe ich in die Stadt geschickt. Ich wußte, daß sie kommen würden.“

„So weißt du auch, Katharina, daß dir mein Herz und alles, was ich besitze, gehört — daß ich nur bei einem Wunsche kenne, dich als mein geliebtes Weib heimzuführen zu dürfen?“

„Ich weiß es,“ entgegnete sie tonlos.

„Günther fühlte sich von einer unheimbaren Angst gefoltert.“

„Was ist geschehen?“ rief er. „Du bist so verändert — vertraue mir deinen Schmerz an. Was dich auch bewegen mag, sage es mir!“

Er hatte ihre Hände gefaßt und sah ihr forschend in die Augen, die seit gestern jeden Glanz verloren hatten.

„Auch ich hatte meinen Träumen einen so süßen Flug gestattet, daß sie sich bis zu den Höhen verirrten, wo ich als das Weib des Grafen Laurential, als Ihr Weib, des höchsten irdischen Glückes mich teilhaftig fühlte. Ich liebe Sie seit jenem Abend, wo ich Sie zum ersten Mal drüben im Schloß sah und Sie mit Lydia das Geleit gaben.“

Der Graf vermochte kaum seine Erregung zu be-

welge bei der Feier des Georgsfeftes verwendet wurden. Auch der Unmäßigkeit, der sich das Volk bei diesen Feften hingeeben, wird das Unschickliche der Krankheit schuld gegeben.

\* Ueber das Erdbeben in Kutschan (Cochin) berichtet der „Littler, Mor-Dara“ folgende Einzelheiten: Am Abend des 18. November begännt in Kutschan sehr stark unterirdische Donnerläufe und heftiges Schwanken des Bodens. Als das unterirdische Geräusch fortdauerte, hoben die Bewohner der Stadt auf Höfe und Straßen. Bald wiederholten sich die unterirdischen Schläge und das Beben der Erde mit erneuter Kraft. Die große Stadt mit 14,000 Häusern und 100,000 Einwohnern (?) schwankte wie ein kleines Boot, welches von den Wellen des Meeres hin und hergeworfen wird; bald fingen einzelne Häuser an einzustürzen. Als ganze Reihen von Häusern einstürzten, eilte die Leute auf's freie Feld, aber unterwegs wurden viele von den einstürzenden Häusern begraben. Die armenischen Kaufleute, welche in einer Karawanenreise wohnten, verließen diese erst, als das Gebäude einstürzte und ihre Waren, große Vorräte von Wolle aus Sabienar und Meiseh, unter den Trümmern begrub. Das Erdbeben dauerte mit wenigen Unterbrechungen von 8 Uhr abends bis 5 Uhr morgens. Fast die ganze Stadt ist zerstört; gegen 12,000 Menschen und 40—50,000 Stück Vieh sind unter den Trümmern begraben.

**Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.**  
\* Vom 26. Dez. an werden auf den Strecken Sankt-ga u. Sigmaringen und Verberlingen Kieblingen verkehrsweise täglich Personenzüge mit einem Motorwagen System Daimler aus-geführt.

**Von den Geb- und Warenbörsen.**  
Bochener Tagbl. Stuttgart, 21. Dez. 1893.  
Wie immer vor mehreren Feiertagen pflegen die sog. Contofiziers an den Geldbörsen ihre Spekulationsgeschäfte abzuwickeln, und so geschah es auch in der abgelaufenen Berichtswoch, weshalb die Kurse der meisten Spekulationspapiere leichte Abwärtsbewegungen erfuhr. Nur Eisen- und Kohlenwerte konnten sich teils gut behaupten, teils sogar kleine Kursbesserungen erzielen, weil der Kohlenmarkt sich ziemlich günstig gestaltet. Bahnpapiere konnten durchweg ihren vierwöchigen Kurs festhalten.  
Die Getreidemärkte zeigten in der letzten Woche eine entschieden bessere Haltung als seit längerer Zeit, und die Preise haben fast durchweg eine nennenswerte Erhöhung erfahren. Weizen per Dez. liegt in Berlin von 142.20 auf 144, per Mai von 149 auf 151.20, Roggen per Dez. von 125.50 auf 127.50, per Mai von 129 auf 132.70, Hafer p. Dez. von 152.50 auf 156.50, p. Mai von 159.70 auf 142.70. Die Mehlpreise blieben unverändert. Weis p. Mai—Juni liegt in Wien von 5 fl. 38 auf 5 fl. 37.

**Gestorben:**  
In Stuttgart: W. Kahler, Eisenbahnbediensteter. J. Beck, pen. Amtsdirektor. Willi Dieckh. — W. Huber, Defak a. D. Hall. Fr. Reinhardt, Stadtpfleger a. D. Gattin, Wagnen. Marie Kirner, Hottenburg. Fr. Bengel, Kim., Viehhofheim. J. T. Ho u. a. Bäcker, Hall. Emilie Böhringer, Neutlingen. Fr. Heitzelmann u. We. Hrad. Karl Berner, Bäcker, Tübingen. Luise Kellner, Betriebsbahninspektors Gattin, Cannstatt. E. Kellinger, Kaufmann, Wahlheim bei Weinsheim.

**Wassermittliches Wetter am Sonntag, 22. Dezember.**  
(Nachdruck verboten.)  
Für Sonntag ist bei leichtem Frost noch trockenes, morgens nebeliges, dann wieder heiteres Wetter, für Montag zeitweilige Bewölkung, jedoch ohne nennenswerte Niederschläge zu erwarten.

Der heutigen Nummer unseres Blattes ist ein Prospekt des „Schwarzwälder Boten“ in Oberndorf beigelegt.  
ferner Unterhaltungsblatt Nr. 50.

kämpfen, des Mädchens Stimme klang so entsetzlich trostlos, ihre Worte sprachen sie, als wären sie auswendig gelernt. Hier mußte ganz etwas Besonderes vorliegen, daß eine solche Veränderung hatte eintreten können. Günther wollte sprechen, aber seine Kehle war ihm wie zugeschnitten.  
„Es darf nicht sein“, flüsterte sie, und trotz aller Anstrengung, nicht zu weinen, flossen ihr doch wiederholt die Thränen über die bleichen Wangen:  
„Ich darf Ihnen niemals angehören. Forchten Sie nicht nach der Ursache meines Entschlusses. Sie würden doch nichts erreichen, mir nur neue Qualen verursachen. Leb' wohl, Geliebter, auf ewig!“ flüsterte sie, in's Haus eilend und die Thür heftig hinter sich schließend.  
Die tiefe Ruhe, die ihn umgab und nur hin und wieder durch ein Geräusch unterbrochen wurde, bedrückte ihn. Langsam erhob er sich und ging mit schweren Schritten den Weg zurück, welchen er gekommen war. „All' meine Liebe, all' meine Ueberredungsstark würden hier bei Katharina unnütz sein, das sieht er — sein Glück war unüberdringlich verloren. Verloren! Wie hart, zum Aufschreien! Er schüttelte den Kopf und suchte klar zu sehen. Vielleicht fand sich doch noch ein Weg, der zum Heile führte. Er, der reiche, unabhängige Mann, dem sich kein Hindernis durch Eltern oder Verwandte in den Weg stellte, er sollte verzichten! Sollte Katharina nicht doch etwa schwarz sehen, sollte beschränkte Auffassung irgend eines Ereignisses hier obwalten? Er verneinte sofort diese Fragen. Nur etwas schwerer Verhängnisvolles konnte eine solche Umwandlung bei ihr hervorgerufen, konnte sie zur Entsagung ihrer Liebe gebracht haben. Troghem wollte er nichts unversucht lassen, ihr Geheimnis zu erforschen, vielleicht auch konnten Lydia oder Kurt ihm helfen. Forst, folgt.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 201 Donnerstag den 28. Dezember 1893. 62. Jahrg.

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einmalige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zeitkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anträge-Ausgaben 10 Pf.

## Bestellungen auf das I. & II. Quartal 1894 des Murrthalboten

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang

werden schon jetzt bei den k. Postämtern und Postboten entgegengenommen. Den geehrten Lesern empfehlen wir, damit eine rechtzeitige und ununterbrochene Lieferung eintreten kann, eine möglichst frühzeitige Aufgabe ihrer Bestellung.  
Auch im neuen Jahre sei es unsere Aufgabe, möglichst reich und zuverlässig unsern Leserkreis von dem Wichtigsten und Wissenswerten zu unterrichten und Aus dem politischen Leben über die Tagesfragen, dem Umfang des Blattes angemessen, sei es in Leitartikeln und kurzen Berichten oder durch telegraphische Nachrichten Mittheilung zu machen. Besonders Augenmerk lassen wir dem Feuilleton zukommen, ebenso dem Unterhaltungsblatt. Spannende Erzählungen, hübsche Mißellen und humoristische Beigaben werden die Leser zu befriedigen suchen. Der in den Familien froh begrüßt.  
Jugendfreund soll auch im neuen Jahre für die Kinder die willkommene Beigabe für jede Woche bilden. Nach Mitteilungen würde das Eingehen des Blattes schwer vermisst werden.  
Zusätze finden bekanntlich auch über den engeren Bezirk hinaus Verbreitung und versprechen sichern lohnenden Erfolg.  
Zu recht zahlreicher Beteiligung am Abonnement ladet höflichst ein

Die Redaktion.

## Neujahrwunsch-Enthebungskarten

haben gelöst die Herren: Schneider, Betriebs-Inspektor. Gafle, Oberamtsarzt. Dorn, Dr., prakt. Arzt, Stoll, Stadtwir. Friederich, Maschinenschreiber, Henning, Finanzamtmann. Zeller, Dr. med. und Frau. Zag, Bezirksgeometer. Adloff, Eugen, Fabrikant. Hämmerle, Oberamtsbauinsp. Voder, Umgebsamtm. Herrmann, Bauart. v. Gemmingen, Postmeister. Gock, Stadtschultheiß. Gemeinderat Springer, Breuninger, Kübler, Gftein, A. Winter, C. F. Stroß, Wieland, Lehmann, Vincon, Angler, L. Winter, Fruch, Heilmesser, Nobe, Bäckermeister. Naft, Kammerverwalter und Frau. Seg, Bauamtsvermeister. Wagner, Amtsrichter. Schaffer, Amtsanwalt. Nahn, Wundarzt. Leins, Postbeamtenführer. Metzger, M. Privatier und Anwalt. Schüz, Oberamtmann und Frau. Steiner, Verm.-Aktuar. Stroß, Buchdruckereibesitzer. Rebrer, Louis, Fabrikant. Schäfer, Hermann und Frau. Kofler, Apotheker. Veil, Apotheker. Gundlach, Oberamtsrichter. Schmidt, J. Schwann.

## Holz-Verkauf.

Am Freitag den 29. Dez., vormittags 10 1/2 Uhr bei Wirt Weber in Ehlensweiden aus Staatswald Krapfenhau Mt. Wanne und Schmiebsäcker Thor: 2 Eichen II. Kl. mit 4 Fm., 28 Birken mit 4 Fm., 49 Eicht. Nadelholz mit 6 Fm. IV. und 5 Fm. V. Kl. Nadelholzstangen: 120 Bau u. Gerüststangen, 745 Kopfenstangen I. und II., 960 bio. IV. und V. Kl., 420 Baumstämme und Bohlenstücken. Am: 104 birken, 6 Nadelholzsprig, 7 Eichen- und 2 Nadelholz-Abbruch; umgebenes Neißig, geschägt zu 35 eigene, 170 birken, 500 Nadelholz (Streuere) Weilen.  
Am Verkaufstag wird von morgens 8 1/2 Uhr an das Holz in den beiden Waldteilen vorgezeigt.

## Bekanntmachung.

Die Vereidigung der neugewählten Mitglieder des Gemeinderats findet am Freitag den 29. Dezbr., vormittags 9 Uhr, in öffentlicher Sitzung auf dem Rathhause statt, wozu die Einwohnerschaft eingeladen wird.  
Den 27. Decbr. 1893. Gemeinderat. Vorstand: G o c t.

## Eine Bäckerei

mit Spezereiladen ist sofort zu verkaufen. Der Aufzug könnte sofort erfolgen.  
Näheres durch die Exped.

## Schlitten

Ein einpänniger eleganter für 2 oder 4 Personen, mit aufgebogenen Rufen aus einem Stück, neueste Zeichnung des Herstellers, tigerfellartig ausgegarniert, die Garnierung zum herausnehmen angebracht, zum fahren mit engl. gebog. Kanten u. Deichsel eingerichtet, daß man ganz nach Belieben einspannen kann, ist über die Weihnachts zum Verkauf ausgestellt bei Herrn Vuk zur Rose in Sulzbach a. M. von

## Fr. Schreiber, Wagenbaugeschäft

Schw. Hall, wozu ich jedermann freundlich einlade.  
Vorrätige Schlitten u. Wagen aller Gattungen bei Obigem.

## 1 Pferd

Fuchs, 6jährig, gut im Zug, sehr dem Verkauf aus  
Karl Manser.

## Haardung

verkauft billig Gottlob Häner.  
Eine freundliche Wohnung hat sofort oder bis Lichtmess zu vermieten G. Grün.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 201 Donnerstag den 28. Dezember 1893. 62. Jahrg.

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einmalige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zeitkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anträge-Ausgaben 10 Pf.

## Bestellungen auf das I. & II. Quartal 1894 des Murrthalboten

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang

werden schon jetzt bei den k. Postämtern und Postboten entgegengenommen. Den geehrten Lesern empfehlen wir, damit eine rechtzeitige und ununterbrochene Lieferung eintreten kann, eine möglichst frühzeitige Aufgabe ihrer Bestellung.  
Auch im neuen Jahre sei es unsere Aufgabe, möglichst reich und zuverlässig unsern Leserkreis von dem Wichtigsten und Wissenswerten zu unterrichten und Aus dem politischen Leben über die Tagesfragen, dem Umfang des Blattes angemessen, sei es in Leitartikeln und kurzen Berichten oder durch telegraphische Nachrichten Mittheilung zu machen. Besonders Augenmerk lassen wir dem Feuilleton zukommen, ebenso dem Unterhaltungsblatt. Spannende Erzählungen, hübsche Mißellen und humoristische Beigaben werden die Leser zu befriedigen suchen. Der in den Familien froh begrüßt.  
Jugendfreund soll auch im neuen Jahre für die Kinder die willkommene Beigabe für jede Woche bilden. Nach Mitteilungen würde das Eingehen des Blattes schwer vermisst werden.  
Zusätze finden bekanntlich auch über den engeren Bezirk hinaus Verbreitung und versprechen sichern lohnenden Erfolg.  
Zu recht zahlreicher Beteiligung am Abonnement ladet höflichst ein

Die Redaktion.

## Neujahrwunsch-Enthebungskarten

haben gelöst die Herren: Schneider, Betriebs-Inspektor. Gafle, Oberamtsarzt. Dorn, Dr., prakt. Arzt, Stoll, Stadtwir. Friederich, Maschinenschreiber, Henning, Finanzamtmann. Zeller, Dr. med. und Frau. Zag, Bezirksgeometer. Adloff, Eugen, Fabrikant. Hämmerle, Oberamtsbauinsp. Voder, Umgebsamtm. Herrmann, Bauart. v. Gemmingen, Postmeister. Gock, Stadtschultheiß. Gemeinderat Springer, Breuninger, Kübler, Gftein, A. Winter, C. F. Stroß, Wieland, Lehmann, Vincon, Angler, L. Winter, Fruch, Heilmesser, Nobe, Bäckermeister. Naft, Kammerverwalter und Frau. Seg, Bauamtsvermeister. Wagner, Amtsrichter. Schaffer, Amtsanwalt. Nahn, Wundarzt. Leins, Postbeamtenführer. Metzger, M. Privatier und Anwalt. Schüz, Oberamtmann und Frau. Steiner, Verm.-Aktuar. Stroß, Buchdruckereibesitzer. Rebrer, Louis, Fabrikant. Schäfer, Hermann und Frau. Kofler, Apotheker. Veil, Apotheker. Gundlach, Oberamtsrichter. Schmidt, J. Schwann.

## Danklagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verlust meines lieben Gatten und Vaters  
Robert Stelzer,  
sowie für die reichen Blumenpenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte lade ich allen, insbesondere aber der verehrl. Schützengilde, meinen innigsten Dank.  
Die trauernde Gattin:  
Amalie Stelzer.

## Sulzbach a. Murr.

## Danklagung.

Anlässlich des Heimgangs meines lieben treuebelegten Pflegevaters, Onkels, Großonkels  
Chr. Dutz, Rentier,  
sind uns Beweise liebevoller Teilnahme in solch großer Zahl von nah und fern zugekommen, wofür wir unsern tiefgefühlten, herzlichsten Dank aussprechen.  
Marie Schmidt.  
Luise Flaake, geb. Schmidt.

## Bekanntmachung.

Die Vereidigung der neugewählten Mitglieder des Gemeinderats findet am Freitag den 29. Dezbr., vormittags 9 Uhr, in öffentlicher Sitzung auf dem Rathhause statt, wozu die Einwohnerschaft eingeladen wird.  
Den 27. Decbr. 1893. Gemeinderat. Vorstand: G o c t.

## Eine Bäckerei

mit Spezereiladen ist sofort zu verkaufen. Der Aufzug könnte sofort erfolgen.  
Näheres durch die Exped.

## Schlitten

Ein einpänniger eleganter für 2 oder 4 Personen, mit aufgebogenen Rufen aus einem Stück, neueste Zeichnung des Herstellers, tigerfellartig ausgegarniert, die Garnierung zum herausnehmen angebracht, zum fahren mit engl. gebog. Kanten u. Deichsel eingerichtet, daß man ganz nach Belieben einspannen kann, ist über die Weihnachts zum Verkauf ausgestellt bei Herrn Vuk zur Rose in Sulzbach a. M. von

## Fr. Schreiber, Wagenbaugeschäft

Schw. Hall, wozu ich jedermann freundlich einlade.  
Vorrätige Schlitten u. Wagen aller Gattungen bei Obigem.

## 1 Pferd

Fuchs, 6jährig, gut im Zug, sehr dem Verkauf aus  
Karl Manser.

## Haardung

verkauft billig Gottlob Häner.  
Eine freundliche Wohnung hat sofort oder bis Lichtmess zu vermieten G. Grün.



Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich als Verlobte:

**Felix Kicherer**  
**Sophie Ebinger**

Grossbottwar Oppenweiler.  
Weihnachten 1893.

**Hermann Schlehner** empfiehlt zu

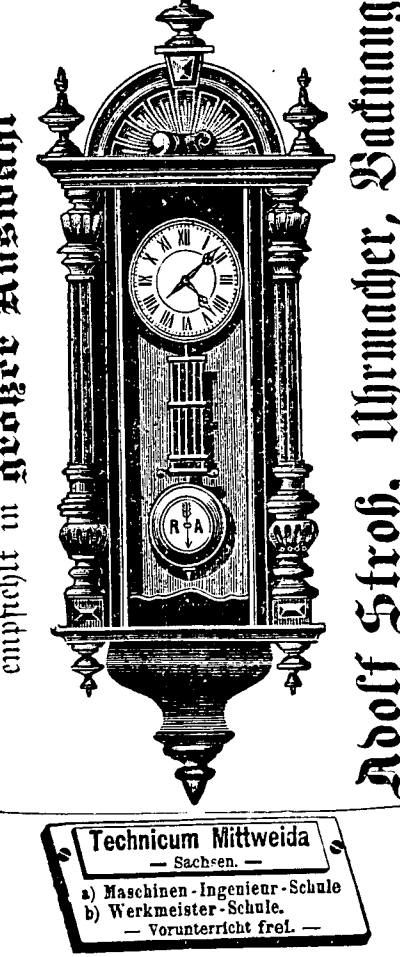
**Neujahrsgeschenken**

Wollene Bettdecken  
Wollene Bügeldecken  
Wollene Pferdebedecken  
Tisch- & Commodebedecken  
Bettvorlagen  
Bettüberwürfe, weiß u. farbig  
Weiß & farb. Tischzeug  
Tischtücher & Servietten  
Handtuchzeug  
Vorhangstoffe, schmal u. breit u. l. w.

**Totenbouquets & Werkkränze**

empfehlen  
**Hermann Schlehner.**

Zu Neujahrsgeschenken



empfehlen in großer Auswahl

**Technicum Mittweida**  
— Sachsen —  
1) Maschinen-Ingenieur-Schule  
2) Werkmeister-Schule.  
— Vorunterricht frei. —

Für die freundl. Teilnahme, welche mir von Seiten der Stadt Backnang bei der **Ausstellung der Frauenarbeitschule** entgegengebracht wurde, bedauere ich, einem mehrfach gegen mich ausgesprochenen Wunsche um Verlängerung der Ausstellung nicht entsprechen zu können, da die meisten Arbeiten Weihnachtsgebente sind und ich meine Ferien nicht hier zubringen werde.

Backnang, den 22. Dezember 1893.

**Emilie Mäulen.**

**Zu Neujahrsgeschenken passend**

empfehle

Waschmaschinen  
Waschwindmaschinen mit besten Gummiwalzen  
Waschmangeln  
Waschbretter  
Kohlen-, Stahl- & Glanzbügeleisen  
Kohlenkasten } fein bemalt  
Dfensirme } und lackiert  
Schirmständer  
Haushaltungswagen  
Eisgloden  
Korkzieher

Fleischhackmaschinen  
Rudelschneidmaschinen  
Wiegenmesser  
Hutmesser  
Zuckerkästen  
Gewürzkästen  
Mandelreiber  
Pfeffermühlen  
Kaffeeröster  
Bettflaschen in Kupfer u. verzinn  
Bestete, Borleg- & Glöfifel  
Bestete & Geldkörbe

**solwie sonstige Haushaltungsgegenstände**

bei schöner Auswahl zu den billigsten Preisen.

**Ab. Hienflamm sen.**

**Kinderschlitten u. Schlittschuhe**

in großer Auswahl sehr billig.

**Ab. Hienflamm sen.**

**MUSIK in jedem Hause!**

Das wohlfeilste und klangreichste Instrument für gute Hausmusik ist

**LOCHMANN'S „PRECIOSA“-ACCORD-ZITHER** 6 Pedale.

25 Töne. Olme Notenkenntnis, ohne Lehrer sofort zu spielen. Fabrikpreis M. 16.— Jedes Notenblatt mit 2 Musikstücken kostet 25 Pfg. Viele Anerkennungen. Ausführliche Beschreibungen sendet auf Verlangen postfrei die Musikwerke-Fabrik E. G. LOCHMANN & Co. Leipzig-Gohlis.

**Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft**

**POSTDAMPFER nach NEW-YORK über ROTTERDAM MITTWOCHS und SONNABENDS.**

Nähere Auskunft erteilt die Verwaltung in ROTTERDAM die Generalagenten **H. Anselm & Cie** in Stuttgart **Langer & Weber** in Heilbronn und die Agenten: **C. Weismann** in Backnang. **F. A. Winter** in Backnang. **G. Kachel** in Murrhardt.

**Spiegel & Möbel,**

Eine große Auswahl **Spiegel** von den einfachsten bis zu den größten, **Sofa, Bettköpfe, Betten, Bettladen, Kästen, Kommode, Tische, Sessel, Koffer und Handkoffer** verkauft billig

**D. Ruppmann.**

**Neujahr-Gratulationskarten**

in schönster Auswahl empfiehlt **Gottlieb Brod.**

**Kaltentod**

(Felig Immisch, Delitzsch)

ist das beste Mittel, um Natten u. Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Backnang a 50 Pf. bei **Albert Sauer in Backnang.** Einen noch ganz neuen

**Oren,**

von außen heizbar, hat wegen Entbehrlichkeit billig zu verkaufen

**Chr. Roth, Bäcker, Gartenstr. 117.**

Backnang. Freitag und Samstag gibts **Kalk** bei **Gebr. Schab, Ziegler.**

**Ein Mädchen**

von 17—18 Jahren findet eine gute Stelle bei **Chr. Keller, z. Hofe. Staigacker.**

**Diözesan-Verein.**

Backnang, 2. Jan. mit Fr. Präzis 1 1/2 Uhr.

Backnang. **Viktualien-Preise** vom 27. Dezember 1893.

1 Kilo weisses Brot	25
4 Kilo schwarzes Brot	75
500 Gramm Rindfleisch	55
„ „ Kalbfleisch	55
„ „ Schweinefleisch	60
„ „ Mähfleisch	45
„ „ Schweinefleisch	80
Butter	100—110
2 Stück Eier	12—14
Milchschwein, 1 Paar	22—36

Schweizer.

**Gratulationskarten** für Neujahr gerätigt billigst an Buchdruckerei von **Fr. Stroß.** werden billig angefertigt in der Buchdruckerei d. M.

**Der Gesekentwurf über die Abzahlungs-Geschäfte**

ist dem Reichstage noch kurz vor den Weihnachtsferien zugegangen. Der Entwurf entspricht dem vorjährigen, der wegen der Reichstagsauflösung nicht zur völligen Entscheidung kam. Doch hatte schon die vorbereitende Kommission wacker gearbeitet und der neue Entwurf hat fast ausnahmslos alle die Wünsche und Bemängelungen jener Kommission berücksichtigt.

Was nun den Inhalt der neuen Gesetzesvorlage betrifft, so enthält derselbe zunächst die Nichtigkeits-erklärung der üblichen Verwirklichungsklausel. Der Nichttritt des Verkäufers vom Vertrage hat die Folge, daß die beiderseits gemachten Leistungen zurückgegeben werden müssen, und zwar Zug um Zug; dem Verkäufer verbleibt nur ein Anspruch auf Ertrag der infolge der Verträge gemachten Anwendungen, auf Vergütung für die Verwirklichung des verkauften Gegenstandes und für die Verwirklichungsklausel. Die Rechtsgültigkeit derselben ist an zwei Bedingungen geknüpft, einmal muß der Verkäufer mit zwei aufeinander folgenden Teilzahlungen im Verzug sein, sodann muß der Betrag, in Anrechnung dessen er in Verzug ist, den letzten Teil des Verkaufspreises ausmachen. Eine dritte Klausel,

mit der sich der Entwurf beschäftigt, ist die Vereinbarung einer Konventionalstrafe; dem Richter wird die Befugnis eingeräumt, dieselbe zu ermäßigen, wenn sie ihm übermäßig hoch erscheint. Um Sicherheit dafür zu schaffen, daß die neuen Bestimmungen auf alle Abzahlungs-Geschäfte Anwendung finden, enthält der Entwurf die Vorschrift, daß seinem Inhalte auch die in eine andere Rechtsform als die des Verkaufes eingeleiteten Abzahlungs-Geschäfte unterworfen sind, wobei es gleichgültig ist, ob der Uebergeber des Eigentums an eine auflebende oder auflösbare Verbindung geknüpft ist. Dies bezieht sich vor allem auf diejenigen Abzahlungs-Geschäfte, die hauptsächlich als Leih- oder Mietverträge entstehen. Eine sehr einschneidende Vorschrift enthält die Vorlage gegenüber solchen Abzahlungs-Geschäften, die Voterialen und Inhaberpapieren mit Prämissen zum Gegenstand haben; diese Geschäfte werden für nichtig erklärt und der Abschluß mit Strafe bedroht. Von dem Inhalt des Gesetzes sind diejenigen Abzahlungs-Geschäfte ausgeschlossen, bei denen als Käufer oder Empfänger ein in das Handelsregister eingetragener Kaufmann figurirt; eine rückwirkende Kraft wohnt den neuen Bestimmungen nicht bei. Dieselben erleiden keine Anwendung auf solche Verträge, die bereits vor dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes abgeschlossen sind. Wenn man der Ansicht ist, daß der gegenwärtige

Rechtszustand in Ansehung der Abzahlungs-Geschäfte unangenehm und lückenhaft ist, daß ihm die Bildung großer Uebelstände zugeschrieben ist, über die mit Recht lebhaft geklagt wird, so wird man anerkennen müssen, daß die vorgeschlagenen Bestimmungen wohl geeignet erscheinen, den bedenklichsten Mischständen zu begegnen. Der Gesetzgeber verkennt die bedeutende Wichtigkeit der Abzahlungs-Geschäfte nicht im geringsten, er ist sich der Thatsache wohl bewußt, daß, wie die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse heute nun einmal sind, die unbedeutendsten und minder mittelbaren Schäden der Bevölkerung den größten Teil ihrer Lebensbedürfnisse nur im Wege des Abschusses von Abzahlungs-Geschäften sich verschaffen können, er will mit nichten das solide Abzahlungs-Geschäft zerstören oder beeinträchtigen, nur den mit gewissen Vertragsbestimmungen verbundenen Härten will er entgegenzutreten, nur gegen das unbillige Geschäft sollen sich seine Normen richten, der Hauptzweck und Ueberwörterung, der „Profittmacherei“, soll durch sie vor allem entgegengetreten werden. In der Hauptsache werden die vorstehend erwähnten Bestimmungen eines Zweck gerecht und man wird es wohl nicht gerade als eine Beeinträchtigung der notwendigen volkswirtschaftlichen Bewegungsfreiheit betrachten, wenn durch die Vernichtung der Verfallklausel das unbillige Abzahlungs-Geschäft zu einer Betriebsbeschränkung gezwungen wird.

**Tagexübersicht.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**

Backnang, 26. Dezember. Von der Schützen-gilde zu Grab. geleitet wurde am Christfest Schützenbrüder Robert Steiger, Inhaber der Firma David Steiger, welche in früheren Jahren als einzige und erste Schützenfabrik am hiesigen Platze in ganz Süddeutschland den besten Ruf genoss und in umfangreichem Maße und über diese Grenzen hinaus ihre Fabrikate heute noch versendet.

— Gestern abend feierten drei Vereine ihr Weihnachtsfest. Der Siedertranz im Saale des Gasthof zum Schwann, der Kriegerverein im hiesigen Saale, der Gesangverein Eintracht im Würth's Garten. Bei jedem Verein fanden Gabenverlosungen statt.

— Das Weihnachtsbäume aus den Wäldern in unserer Gegend schon ohne Entgelt „geholt“ wurden, dürfte weniger neu erscheinen, daß aber solche aus Gärten, wie z. B. im hiesigen Säckelhof, entwendet werden, ist wohl noch nicht bemerkt. Solche Frechheit hat in früheren Jahren kaum einen Vorkom.

— Auf das Christfest konnten wieder von der Schützen-Schützen die Zinsen aus einem Kapital von 2000 M. und aus der Hermannischen Stiftung von 300 M. an die Armen verteilt werden, wofür sich die mit Gaben Bedachten, versäumte und sonstige Armen, sehr dankbar zeigten. — Karoline Donner, über 25 Jahre im Dienste bei Anwalt Dietrich in Lautern, erhielt auf das Christfest von Ihrer Majestät das von der hochseligen Königin Olga gestiftete Kreuz nebst Diplom als Anerkennung für langjährige treue Dienste.

Stuttgart, 23. Dez. Der kommandierende General v. Wölkern wird sich nach Neujahr nach Berlin begeben, um dem Kaiser die Glückwünsche des Württ. Armeekorps darzubringen. Dasselbe geschieht von dem Kommandeur des in Weingarten liegenden 2. Württ. Inf.-Reg. Nr. 120 Kaiser Wilhelm. — Bei 3. Kaiserl. Hof. der Frau Herzogin Vera fand gestern abend die Bekehrung für 6 Waisenknaben des hiesigen und 6 Waisenmädchen des Markgröninger Waisenhauses statt. — Bei der vorgestern in Berlin erfolgten Konstituierung des Zentralkomitees für die Antwerpener Ausstellung 1894 wurde für Württemberg Herr Generalkonsul Benger, Fabrikant hier, mit als stellvertretender Vorsitzender gewählt. (M. P.)

Stuttgart, 22. Dez. Der fgl. württembergische Generalleutnant v. Dettlinger, bisher Kommandeur der 52. Infanterie-Brigade (2. Württ.), wurde beauftragt Verwendung als Divisionskommandeur nach Preußen kommandiert und gleichzeitig zum Kommandeur der Schützendivision Magdeburg ernannt. Der bisherige Kommandeur dieser Division, von Jena, wurde in gleicher Eigenschaft zur 31. Division versetzt. Der fgl. württ. Generalmajor von Bilfinger à la suite des 13. (württ.) Armeekorps wurde unter Einwirkung von dem ihm übertragenden Kommando der 32. Infanterie-Brigade von seinem Kommando nach Preußen entbunden.

Stuttgart, 22. Dez. Die Frage, ob Gemeinden berechtigt sind, Karussellbesitzer einen Drisenker aufzuliegen, wurde heute von der Strafkammer als Berufungssitzung verneint. — Ein Karussellbesitzer von Berg war vom Oberamt Ehlingen wegen Nichtzahlung der dortigen Kommunalsteuer mit einem Strafbescheid in Höhe von M. 3.— bedacht worden; er beantragte gerichtliche Entscheidung. Das Schöffengericht ermäßigte die Strafe auf 1 M., wogegen er Berufung einlegte. Die Strafkammer entschied, daß das württ. Gesetz vom 28. April 1873 bezüglich der Besteuerung von Karussell in Artikel 99. Ziff. 4—7 eine Klare aufweise, aus diesem Grunde das schöffengerichtliche Urteil aufzuheben und der Angeklagte unter Uebernahme sämtlicher Kosten auf die Staatskasse freizusprechen sei.

Stuttgart, 22. Dez. Die Frage, ob Gemeinden berechtigt sind, Karussellbesitzer einen Drisenker aufzuliegen, wurde heute von der Strafkammer als Berufungssitzung verneint. — Ein Karussellbesitzer von Berg war vom Oberamt Ehlingen wegen Nichtzahlung der dortigen Kommunalsteuer mit einem Strafbescheid in Höhe von M. 3.— bedacht worden; er beantragte gerichtliche Entscheidung. Das Schöffengericht ermäßigte die Strafe auf 1 M., wogegen er Berufung einlegte. Die Strafkammer entschied, daß das württ. Gesetz vom 28. April 1873 bezüglich der Besteuerung von Karussell in Artikel 99. Ziff. 4—7 eine Klare aufweise, aus diesem Grunde das schöffengerichtliche Urteil aufzuheben und der Angeklagte unter Uebernahme sämtlicher Kosten auf die Staatskasse freizusprechen sei.

Stuttgart, 22. Dez. In der gestrigen Gemeinderats-sitzung wurden nach der Remy, bezüglich der Anstellung des künftigen Stadtschultheißen folgende Beschlüsse gefaßt: Die Stelle wird zur Bewerbung ausgeschrieben mit einem Gehalt von 6000 M. ohne weitere Entschädigung für Wohnung. Künftige Bewerber haben akademische Bildung nachzuweisen, Bewerber aus Gmünd nicht. — Im Angelegenheit der Remy, bewirbt sich Steuerbeamter Joh. Dehler um die erledigte Stadtschultheißenstelle. Schw. M.

Heilbronn, 23. Dez. Der Fr. J. schreibt man von hier: Der Landtags-Abgeordnete, Herr Georg Härtle, dessen Wunde nun vollständig verheilt ist, hat dieser Tage ein künstliches Bein erhalten und macht eifrig Gephyrübungen. Künstlicherweise sind die schlimmsten Reizen, daß auch kein anderes Bein erkrankt würde, vollständig verschwunden, so daß der Hoffnung Raum gegeben werden darf, er werde bald im Stande sein, seinen Platz im Gemeinderat und Landtag wieder auszufüllen.

— Baihingen a. G., 22. Dez. Eine größere Sterblichkeitsziffer als das gegen 1100 Einwohner zählende Nußdorf wird wohl kaum ein anderer Ort aufzuweisen haben. Seit 1. November d. J., also in 7 Wochen, starben 30 Personen, ältere an Influenza, Kinder an Diphtherie. Im nahe Nußdorf dagegen, das ungefähr 800 Einwohner hat, kam seit 1. Oktober kein Todesfall vor.

— Aus Calw wird das Auftreten eines 20 bis 24 Jahre alten Kindes gemeldet, der es hauptsächlich auf die Vererbung der Wirtschäften in den Landorten abgesehen hat. Derselbe erkundigt sich eingehend nach den Vermögensverhältnissen der Wirt, indem er vorzieht, Geschäfte mit denselben machen zu wollen, hält sich dann längere Zeit in der Wirtschafft auf und entfernt sich abends, nachdem er wahrscheinlich zuvor die Fensterregel geöffnet hat. In der Nacht kehrt er zurück, drückt das Fenster ein und führt den beabsichtigten Diebstahl aus. Auf diese Weise stahl er in Liebelsberg einem Wirt 50 M., und auch in anderen Orten, sowohl der Bau- als der Waldseite, konnte seine Anwesenheit festgestellt werden. Bemerkenswert ist, daß der Bürsche in den einzelnen Orten verschieden gekleidet ist und sich als Handlungsreisenden, stellenlosen Buchdrucker etc. angiebt.

— Sulz a. N., Auf der Markung Mühlheim a. N., hiesigen Oberamts, wurden in den letzten Tagen bei dem Umgraben eines Popenfeldes außer verschiedenen Menschen- und Pferdekadavern eine Sturmhäube, mehrere Schwerter (darunter ein 96 cm langes zweischneidiges), Langenspänen, Degeneringe, Messer, Knöpfe etc. zu Tage gefördert. Vermutlich stammen die Gegenstände aus der Zeit des 30jährigen Krieges. Dieselben sollen der Sammlung des hiesigen Altertumsvereins einverleibt werden. N. Ztbl.

— In Ultensteig starb Lehrer a. D. W. Bauer, 72 1/2 Jahre alt. Sein Name ist bei der Lehrerwelt ganz Württembergs bekannt. Von ihm sind die beiden großen Tafeln des deutschen und lat. Normalalphabets, die Tafel über die Höhenmessungen und der Handatlas vom Königreich Württ. (63 Karten). Auch hat er von 15 Oberämtern große Oberamtstafeln angefertigt. Diese Arbeiten haben seinen Namen sehr zugeführt, so daß er in den letzten Jahren fast erblindet war.

— Neresheim. Fürst Albert von Thurn und Taxis hat das prächtige Schloss Neresheim der Kongregation der barmherzigen Schwestern von St. Vinzenz in Gmünd unentgeltlich überlassen. Da auch der Nachf. der gegen 600 Morgen großen fürstlichen Domäne an die Kongregation abgetreten ist, wird dieselbe im Januar 1894 Schloss Neresheim beziehen. Welche einzelne Abteilungen dorthin kommen, ist noch nicht ausgemacht. Die Domäne ist in munterstem Zustand.

Berlin, 26. Dez. Nach einer Petersburger „Times“-Meldung hat Russland seinen Minimaltarif von 1891 für deutsches Eisen, Zinn, Maschinen, Landwirtschasts-Geräte um 10 bis 20 Prozent herab und ermäßigte den Kohlenzoll über Land auf den Tarifzoll. Kohlen, die zur See eingeführt werden, Zölle auf Eisen und Stahlwaren blieben unverändert. Zu den noch ungelösten Fragen gehört das Verlangen Russlands nach Herabsetzung der Zölle auf andere Getreidearten als Roggen und Hafer, für die angeblich allein Deutschland Ermäßigung zugestanden hat. Das Zustandekommen des Vertrages werde aber nicht länger bezweifelt.

— Anlässlich der geplanten Einführung eines Drittungsstempels sei daran erinnert, daß ein solcher Stempel bereits früher in fast allen deutschen Einzelstaaten bestand, aber von der Mitte dieses Jahrhunderts ab wieder abgeschafft wurde, am spätesten, nämlich erst 1873, in Preußen. Zum Teil besteht aber in einigen deutschen Staaten der Drittungsstempel heute noch. So ist in Bayern die Benutzung der Stempel- oder Gebührentarife bei Drittungen für Zahlungen aus öffentlichen Kassen vorgeschrieben. In Sachsen und in Hessen besteht eine ähnliche Vorschrift, doch kommt in diesen beiden Staaten eine Stempelabgabe nur zur Erhebung, wenn die Empfangsurkunde von einer öffentlichen Behörde ausgestellt wird.

— Berlin. Ein in der kommunalen Verwaltung äußerst seltener Fall hat sich in der heutigen Stabsverordneten-Verammlung ereignet. Es wurde beschloffen, einen Kaufmann Langenscheidt, weil er sich beharrlich geweigert hatte, ein kommunales Amt zu übernehmen, auf 3 Jahre um 1/4 stärker zu den kommunalen Steuern heranzuziehen.

Schwern, 23. Dez. Im Fahrartenprojekt der mecklenburgischen Friedrich-Frang-Bahn wurden 5 Schaffner zu 8 Monaten Gefängnis, drei zu 6 Monaten, drei zu 4 Monaten und einer zu einer Woche, einer zu vier, und einer zu fünf Wochen verurteilt. Sieben Schaffner wurden freigesprochen. Von den angeklagten Fahrarten erhielt einer vier Monate Gefängnis, einer wurde zu zehn Tagen verurteilt, zwei freigesprochen. Bei allen Schaffnern wurden mildernde Umstände angenommen.

Worms, 23. Dezbr. Hier wurden zwanzig Personen, meist Fabrikarbeiter, verhaftet, welche sich an

einem in einem benachbarten Orte stattgehabten Aufruhr beteiligten, wobei die einschreitende Gendarmenstaffel angegriffen wurde. Laut Verfügung des Kreisamtes darf in dem betreffenden Orte innerhalb eines Vierteljahres keine öffentliche Zusammenkunft stattfinden.

**Ceslerreich-Ungarn.**

Wien, 24. Dez. Auf dem Bahnhof von Wien wurden einer aus Wien kommenden Frau 4 Blechbüchsen mit Dynamit beschlagnahmt. Die Frau gibt vor, die Büchsen auf dem Bahnhof gefunden zu haben.

— Budapest. Die Polizei entdeckte eine Fälscherbande, die Banknoten in großer Anzahl herstellte. Als deren Haupt wurde der Maler Leopold Goldschmidt aufgegriffen und verhaftet, von dem mehrfach Bilder auf die hiesige Kunstausstellung gebracht wurden. Die fortgesetzten Hausdurchsuchungen haben nimmermehr das interessante Ergebnis zu Tage gefördert, daß Goldschmidt es nicht nur verstand, allerlei Staats- und Banknoten zu verfälschen, sondern daß er auch ein internationaler Schwindler und Betrüger, der durch alle Inferate Stationen herauszufohlen verstand, sowie ein Anarchist ist. Man fand bei ihm französische anarchische Zeitungen, in denen er als ein sehr verlässlicher Genosse geschildert und den übrigen Anarchisten empfohlen war. Weiter wurden bei ihm Büchlein mit geheimnisvollen Wasserzeichen gefunden, die darauf hindeuten scheinen, daß Goldschmidt einer internationalen Verbindung angehört.

**Italien.**

Rom, 22. Dez. Aus Massana trifft folgende Nachricht ein: Agordet am 2. Dezember 5 Uhr Abends stellte sich ein ganzes Korps Derrwische, 6000 Finten und 4000 Lanzen stark, unter Emir Named Ali unter Umgehung des rechten Flügels von Agordat längs des Bergstromes Danti auf, wahrscheinlich in der Absicht, das Fort in der Nacht anzugreifen. Um dem nächtlichen Angriff vorzubeugen, beschloß der italienische Oberst Arimondi, die Derrwische sofort anzugreifen. Nach zweistündigen Kämpfe gingen die Derrwische in voller Flucht an den Fluß Barria zurück, viele Tote, worunter Named Ali, zurücklassend. Außerdem sind 60 Gefangene und eine Mitrailleuse in die Hände der Italiener gefallen.

— Eine „Stefani“-Meldung aus Massana vom heutigen bestätigt, daß in der Schlacht von Agordet die Derrwische außer einem Verluste von 1000 Toten eine große Anzahl von Verwundeten und Verwundeten hatten; der Verlust der Italiener betrug außer 3 Offizieren und 1 Unteroffizier, welche getötet, sowie 2 Offiziere, die verwundet worden sind, noch 98 Tote und 123 Verwundete, welche den in italienischen Diensten stehenden eingeborenen Truppen angehören. Oberst Arimondi legte sich nach Aufst.

Rom, 23. Dez. Der Papst empfing die in Rom anwesenden Kardinal, Prälaten und Bischöfe, welche anlässlich des Weihnachtsfestes durch den Papst die heiligen Kollektiven, den Kardinal Monaco Laetitia, ihre Glückwünsche ausdrückten. Der Papst antwortete: In Uebereinstimmung mit Euch begehrt der innige Wunsch, gleich mehreren unserer Vorgänger, die Sendboten des Friedens für Europa und die Welt zu sein. Wir sind dessen eifriger autorisierter Förderer, weil der Friede in den einzelnen Individuen und Gesellschaften der Gerechtigkeit entsprossen ist, welche nach dem Schriftworte vom Glauben lebt. Denzujolge erhebt sich das christliche Gephyrreiteramt, welches der Hüter des Glaubens und der Verteidiger der Gerechtigkeit ist, als Apostolat der Einigung und des Friedens. Man muß diesen Apostolat freie Hand lassen, man muß sein Wort ohne irgendwas hindern, ihm die Einigung der Bürger, in der Familie und bei den Streitungen der Staaten verschaffen, dann wird wieder Ruhe in die Gemüter einziehen. Wenn der Friede und die Nächstenliebe auch verwunden ist, weil man den Himmel aus den Augen verloren hat braucht man deshalb doch nicht zu verzweifeln. Die Tage der Ruhe werden wiederkehren dadurch, daß das religiöse Bewußtsein der Völker wiedererwacht. Das im Erbarmen liegende Moment und die kleine des Glaubens werden zu neuem Leben emporsprosseln, denn der Heiland verleiht die erste Menschheit nicht.

**Frankreich.**

Paris, 23. Dez. Eine Verklammerung von 1500 Französl. Inhabern griechischer Fonds wählte einen Ausschuss mit dem Auftrag, bei der griechischen Regierung gegen alle Pläne zu protestieren, die einen Eingriff in ihre Rechte enthalten. Der Ausschuss soll sich mit dem zu demselben Zweck gebildeten Ausschuss des Auslands in Verbindung setzen.

— Der Scharrichter Teibler in Paris hat eine Menge Drohbriefe erhalten, in welchen ihm angekündigt wird, daß er in die Zucht getrieben werden solle, falls er die Hinrichtung des Fallant vollziehen sollte. Es wird vermeldet, daß der 70jährige Teibler ausdrücklich verlangt hat, in seinem Amte durch einen anderen „Nachmann“ abgelöst zu werden.

— Der Anarchist Baillaut, der Verberer des Bombenattentats gegen die französische Kammer, bar nach den Meldungen Pariser Wälder im Verber geblieben, nicht er allein habe sein Verbergehoß zu hände gebracht. Mit diesem Geständnis im Einklang steht das Ergebnis der Hausdurchsuchung bei Paul Neils, bei dem verdächtige Gegenstände, bedenklicher aber im Amm mehrere halb vom Feuer zerstörte Papiere gefunden worden sind. Die Wälder von Paul Neils soll seinem Zweifel mehr unterliegen. Neils ist leider entkommen.

**Spanien.**

— Die Anarchisten Verhaftungen dauern fort.



Gestern wurden in Madrid abermals sechs Anarchisten an Bord des Schiffes „Navarra“ gebracht und daselbst in Ketten gelegt.

Niederlande.

\* Antwerpen. Die große Diamantenhändler sind das Opfer eines ruffischen Betrugs geworden, welcher ihnen 600,000 Franc im Wert von mehreren hunderttausend Gulden abzwang.

Großbritannien.

London, 23. Dez. Central News melden aus Victoria, verschiedene Stämme der Eingeborenen auf der Insel Neupommern im Bismarck-Archipel hätten vereinigt die deutsche Kolonie mehrfach angegriffen; in einem Treffen seien 160 Schwarze, jedoch kein Deutscher getödtet worden.

Nordamerika.

\* Der Superintendent des Einwanderungswesens Stump berichtet, daß im letzten Fiskaljahr in sämtlichen Häfen der Vereinigten Staaten 440,793 Einwanderer ankamen. Davon war 1063 die Landung durch unsere Geleite unterlag, 577 wurden nach ihrer Heimath zurückgeschickt, da sie dem Staate zur Last gefallen wären.

\* Aus Columbien trifft die Nachricht ein, daß auf der Insel Novelle-Bretagne ein Aufstand der Eingeborenen gegen die deutschen Ansiedler ausgebrochen sei. Gestern griffen die Deutschen zu wiederholten Malen an, wurden jedoch von diesen bald zurückgeschlagen.

Verschiedenes.

\* Zeitgemäße Warnung. Die Ursachen häufig vorkommender Fein-Explosionen infolge Verkennens von Weihnachtsbäumen wurden dieser Tage in einer Sitzung der Polytechnischen Gesellschaft erklärt.

\* Die gleich helle Beleuchtung verschiedenes ausgeleitetes Männe hat nach den angeführten Verbindungen laut Mitteilung des „Amerikaner“ zu folgenden Ergebnissen geführt.

Schloß und Forst.

In der nächsten Zeit lag es wie schwere Gewitterschwüle über dem Schloße und dem Forsthaus, eine eigentümliche Spannung herrschte, wo sonst vor dem Hochzeitsfest die Stimmung bald eine gehobene, bald zu leichten Reflexionen angelegte zu sein pflegt.

Körper mit 100 Kerzen erleuchtet. Um nun in demselben Raum bei anderer Wand z. Bekleidung denselben Grad der Helligkeit zu erreichen, sind erforderlich: bei dunkelbrauner Tapete 87 Kerzen, bei blauer Tapete 72, bei hellgelber 60, bei hölzerner naturfarbener oder weiß gefärbter Wandverkleidung 50, bei dunklem Panel 80 Kerzen und bei glatten, einfach geweißten Wänden nur 15 Kerzen.

\* Ein Gypferungsversuch. Am Dienstag erhielt die in Prag wohnende Privat Johanna W. ein anonymes Schreiben, in welchem sie im Namen des „Spolek anarchista a socialistu“ aufgefordert wurde, im Jahr ihres Hauses hinter dem Thore einen Betrag von 100 fl. niederzulegen, widrigenfalls sie im Hause zehn Mitglieder des Vereins erwarten und es ihr schlecht ergehen würde.

\* Wotan. Von einem „bärtigen“ Großpapa wird hier die folgende wahrgemachte Geschichte berichtet: Großpapa, Schwiegerohn nebst Gattin waren zu einem fröhlichen Feste in einem besetzten Hause eingeladen und da kam es denn, daß der Schwiegerohn durch eitrige Interesse an dem guten Getränken aller Art sich in eine sehr seltsame Stimmung versetzt hatte.

\* Der Fremdenhahn in Japan ist derartig im Zunehmen begriffen, daß man sich schon an dem Personal auswärtiger Geschäftskonten vergreift. Nach Meldungen aus Yokohama wurden Beigeordnete der deutschen und britischen Gesandtschaft in Tokio auf der Straße vom Böbel mißhandelt.

\* Ein unbekannter Wohlthäter. Auf der Moskauer Universität sollten kürzlich eine ganze Menge Studenten wegen Nichtzahlung der Kollegiengebühren registriert werden.

Monte sah, der man, wie es alle andern thaten, mit unerschütterlicher Muthigkeit begegnen mußte. Und dennoch bestand Sidonie trotz der wiederholten Ermahnungen der Mutter auf eine Vereinigung mit dem Mißgünstigen. Tief im Grunde ihres Herzens mußte also doch wohl ein Gefühl für ihn schlummern, welches in ihr begehrenswerth erschienen ließ.

Studien eriniglich würde? Tags darauf bereit betrat ein behäbiger russischer Kaufmann die Universitätskanzlei. „Ist es richtig — wandte er sich an einen der Beamten —, was da gestern in der Zeitung stand. Werden alle die Studenten fortgesetzt, welche die Kollegiengebühren noch schulden?“ — „Ja, das ist so.“ — „Und wieviel machen diese Kollegiengebühren in Geld ausgedrückt?“ — „4800 Rubel sind in Summa.“ — „Bedeutig griff der Kaufmann in seine Brusttasche, holte eine dicke wohlgepackte Brieftasche hervor, entnahm ihr einen Pack Geldscheine und begann sie vor dem Beamten auf den Tisch zu zählen. „So, hier sind 4800 Rubel! Prostschaite (Adieu!)“ Sprach und ging hinaus, ohne weiter ein Wort zu verlieren. Den Namen des braven Mannes weiß man bis heute noch nicht.

\* Einen bösartigen Kalauer hat ein in Stuttgart wohnender Freund der „Braunsch. Landesztg.“ verfaßt. Er schreibt: „In Nr. 578 Ihres Blattes bringen Sie u. a. einen Artikel, der den Ausfall der Mäander des württembergischen Armee-Korps betrifft. In dem Artikel führen sie als Grund des Ausfalls der Mäander die damals herrschende Futtermot an. Ich bin in der Lage, Sie eines besseren zu belehren und will Ihnen den wirklichen Grund, warum Württemberg so sehr auf die Abstellung der Mäander gegen das badiische Armee-Korps gedrungen ist, kurz mitteilen.“

Gandel, Gewerbe & Landwirtschaft.

\* Weidelsheim. Der trockene Jahrgang hat auch für die Tabakbauer keine Nachteile gebracht. Die Trockenheit hinderte ein gleichmäßiges Wachsen der Pflanze; manche Felder mußten umgeackert und mit andern Gewächsen besät werden.

Gestorben:

den 23. d. Mts.: Robert Selzer, Fabrikant, 40 Jahre alt. den 25. d. Mts.: Sophie Wolf, 18 Jahre alt, an Angerung. den 25. d. Mts.: Friederike Graf, 12 Jahre alt, an Diphtheritis. den 24. d. Mts.: Helene Feyer v. Gönningen, 18 Jahre alt, an Bauchfellentzündung.

\* Neue Nachrichten. Paris, 27. Dez. Drei Anarchisten namens Roussel, Vogt und Thielant wurden gestern verhaftet. — Die Blätter enthalten die Nachricht, das Panzerschiff „Bayard“ werde wegen der schlechten Verfassung, in welcher sich seine Ressel befindet, nicht nach dem fernem Osten abgehen können.

\* Barcelona, 26. Dez. Der Anarchist Sirasoff hat eingekerkert, die gegen den General Martinez Campos und in dem Teatro Rico verwendeten Dynamit-Bomben angefertigt zu haben.

Kuge sah, bedeckten sie den Pfad, den das Brautpaar wandeln sollte. Im schweren, weißen, silberdurchwirkten Prokaltleide schritt die junge Braut, mit einem Gesicht, so weiß wie der Stoff des Gewandes, an der Seite ihres Verlobten. In dem üppigen braunen Haare lag der bräunliche Myrtenkranz, unter dem ein Schleier aus kostbarem Spitzenstoffe die hohe Gestalt Sidonies umwallete. Sie gaben ein schönes Paar ab. Sein dichtes, leicht gelocktes Haar erglänzte in den Strahlen des hereinfallenden Sonnenlichtes und seine Haltung hatte etwas Hoheitsvolles, Gebieterisches.

Der Murrthal-Bote.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf das I. & II. Quartal 1894 des Murrthalboten

werden stets bei den R. Postämtern und Postämtern entgegengenommen. Den geehrten Lesern empfehlen wir, damit eine rechtzeitige und ununterbrochene Lieferung ein treten kann, eine sofortige Aufgabe ihrer Bestellung.

Amtliche Bekanntmachungen. K. Amtsgericht Backnang. Die Gerichtsvollzieher des Bezirkes werden an rechtzeitige Einblendung von Hauptregister und Kassenabuch erinnert. Backnang, den 27. Decbr. 1893.

Neujahrswunsch-Enthebungskarten haben noch weiter gelöst die Herren: Deulig, Stadtbaumeister. Gaiser, Krankenhauvater. Gläßer, Bauunternehmer. Haag, Gerichtsschreiber. Klemm, Defan. Leyboldt, Straßenmeister. Dr. Lohmann, Oberamtsarzt und Frau Gemahlin. Maigler, Kameralamtskassier. Reichelder, Kaufmann. Romberg, Gerichtsschreiber. Schneider, Gerichtsschreiber. Luz, Geometer.

Stammholz-Verkauf. Freitag den 5. Januar, vormittags 10 Uhr im Kirch in Döpenweiler aus IV 26 Weidhühner, VII 4 Bannweizen, XI Hirtenweiz, 20 Fichtenstübe, 23 Birkenweiz, 26 Stiefelholz: 637 Stück, Fm.: 86 l., 155 ll., 58 III., 65 IV., 15 V. M. normales Fichtenlangholz; 2 l. 4 ll., 2 III. M. Sägholz; 43 Stück, Fm.: 15 l., 31 ll., 10 III., 3 IV. M. Aufschuß-Langholz; 5 l., 1 II. M. Sägholz und 2 Kirschbäume mit 0,21 Fm. aus X 10 Linholz.

Hofguts-Verkauf. Das Hofgut des Hermann Schab, Gutsbesizers von Oberhörsingthal, hies. Gemeindebezirks, bestehend in dem erforderlichen, in gutem Zustand befindlichen Wohn- und Oekonomiegebäuden, 18 ha 89 a 82 qm (60 Morgen) Acker, Wiesen und Baumwäldern, 3 ha 01 a 55 qm (9 1/2 Morgen) Wald, zusammen im Anschlag von 45000 M.

Samstag den 13. Januar 1894, vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus teilungshalber in einmaligem öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Die Zahlungsbedingungen sind günstig gestellt. Herr Anwalt Treß in Oberhörsingthal wird an Wunsch das Gut vorzeigen und nähere Auskunft erteilen. Dem Käufer ist später Gelegenheit gegeben, sich bei dem Verkaufe der Gutsfabrik zu beteiligen. Kaufslehhaber sind freundlich eingeladen. Den 26. Decbr. 1893. K. Gerichtsnotariat. Gimpel.

Erledigte Feldschützenstelle für das sogen. obere Feld. Meldungsstermin 6 Tage, Den 28. Dezember 1893. Stadtkulturheißamt. G. d.

Fahrrad-Verkauf. Die Erben der Frau L. Gerstner, gewesenen Kinderlehrerin hier, verkaufen am Mittwoch den 3. Januar von vorn 9 Uhr an gegen Barzahlung im Schulgebäude (Bauhaus) im Aufstreich: 1 Frauenmantel, 1 Sofa, 1 Weißgangel, 1 doppelte Medertasten, 1 Arbeitsstühle, 1 Kommode, 2 Bettladen, 6 Stühle, 1 Küchenschrank, Küchengerät, Spiegel, Portraits und allgemeinen Hausrat, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Neue Käringe und Bismarck-Käringe empfiehlt billigst G. Reutter a. Markt. Feinste weiß gewässerte Stokfische empfiehlt G. Reutter a. Markt. Kopfstücke per Pfd. 5 Pf.

Bestellung auf alle Sorten Kunstslinger aus der berühmten Gnanofabrik von Knobf Jelin in Neudlingen übernimmt im Auftrag Friedrich Kaufmann z. Traube.

1 Pferd, fruchtbar, gut im Zug, legt dem Verkauf aus Karl Manser. Frachtbriefe sind vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Winnenthal. K. Heil- und Pflanz-Anstalt. Lieferung von Naturalien und Materialien. Die Lieferung des Bedarfs der hiesigen Anstalt an Nahrungs- & Genußmitteln verschied. Art, Wäsche-, Reinigungs- und Beleuchtungs-Materialien, Bettgewand, Leinwand & Tischzeug ist für die Zeit vom 1. März 1894/95 wieder zu vergeben und wollen Angebote hierauf, in welchen der Bewerber zu erklären hat, daß er sich den allgemeinen und besonderen Bedingungen unterwerfe, verschließen und mit der Aufschrift „Angebot auf Naturalien und Materialien“ bis Samstag den 13. Januar f. J., vormittags 10 Uhr, dahier eingereicht werden, belegt mit Muthen der betreffenden Warenartungen, soweit solche nach der Bedarfsliste verlangt sind. Die Muthen sind getrennt von den Angeboten einzulegen und als solche zu bezeichnen mit dem Namen des Abnehmers. Die Eröffnung der Angebote findet zu bestimmten Zeit in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten statt, wobei die Bewerber oder deren Bevollmächtigte anwohnen können.

Die Bewerber sind an ihre Angebote und an die Lieferungsbedingungen bis 1. März 1894 gebunden. Legere, welche in dem Generedelblatt von 1893 Nr. 31 abgedruckt sind, sowie die Bedarfsliste können in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden, auch werden solche beim Einlegen von 2 Pf. 10 Bedarfsliste allein um 20 Pf. abgegeben. Demerk wird noch, daß die Lieferungen lediglich nach den Bestimmungen der Oekonomieverwaltung und ganz kosten- und zollfrei in die Anstalt zu erfolgen haben. Den 27. Dez. 1893. K. Oekonomie-Verwaltung: U. d.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart. Versicherungsgesellschaft auf volle Gegenseitigkeit. Die Beträge der mit Ablauf des 31. Dezember l. J. fällig werdenden Renten können von da an gegen Lebergabe der mit Lebensversicherung des Mitglieds und mit Leistung versehenen Summe ohne jeglichen Abzug bei den unterzeichneten Vertretern der Anstalt erhoben werden. Soweit ein Dividendenanspruch besteht, erhalten auf je eine voll. Mark Rente 2 Pfennig Dividende. Beitragsrücklagen werden jederzeit entgegengenommen. Karl Bayer, Lehrer in Backnang. Otto Döberer, Kaufmann in Murrhardt.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit halten wir uns zum Bezuge von Thomasphosphatmehl 15-17%ig, Rainit 28/24% Ammoniakhaltig statt zu den billigsten Tagespreisen bestens empfohlen. Chilisalpeter 15% bis 16% Stickstoff für das Frühjahr 1894 ebenfalls billigst bei Schwaderer & Göpper, Phosphatwerk Burgstall.

Prima fette Ungarische Schweine leichte & schwere, sind im Gannstatter Schlachthaus von Johannes Reich von Urach. Dienstag an zu haben und ladet Liebhaber höflichst ein. Die Redaktion zu übergeben.